

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

vorletzten Freitag wurde ich, durchaus überraschend, zum neuen Vorsitzenden des Personalrats ab 1. November 2010 gewählt. Entschuldigen Sie bitte, dass ich mich erst heute hier ein wenig vorstelle, aber in den ersten Tagen waren, bedingt durch den Wechsel und weitere Umstände, 1000 Sachen gleichzeitig zu tun.

Zuvor vielleicht aber erst noch eine Antwort auf eine offen oder insgeheim häufig gestellte Frage: nein, der Rücktritt unserer bisherigen Vorsitzenden Petra Buchberger hatte überhaupt nichts mit irgendeinem Vorfall, geschweige denn einem Krach oder Ähnlichem zu tun - sie wollte sich einfach wieder neuen Aufgaben zuwenden. Ich danke Petra sehr für die gute Arbeit in den letzten sechseinhalb Jahren.

Viele kennen mich ja bereits - aus der Unibibliothek, von Personalversammlungen oder Veranstaltungen. Von Haus aus bin ich Diplom-Bibliothekar, ausgebildet hier an der (damals noch) „Stadt- und Universitätsbibliothek“. Dort war ich bereits lange Jahre PR-Vorsitzender, zuständig neben der „StUB“ auch für das Kulturamt und die Museen der Stadt Frankfurt am Main.

Seit der Eingliederung der Bibliothek in die Goethe-Universität zum 1.1.2005 bin ich beim Uni-Personalrat dabei. Ich will aber nicht behaupten, in diesen knapp 5 Jahren die manchmal sehr eigene Hochschulwelt bereits vollständig kennen gelernt, durchdrungen und verinnerlicht zu haben ...

Ein paar Worte möchte ich darüber verlieren, wo ich meine persönlichen Schwerpunkte bei der Personalratsarbeit sehe.

Ehrlich gesagt: meine Welten sind weniger die hochschulpolitische Bühne und die Auftritte bei Gremien oder Jubiläen. Ich kümmere mich gern um Arbeitsbedingungen und konkrete Probleme von Beschäftigten - deshalb bin ich Gewerkschafter und deshalb war ich immer gern Personalrat. Meine ganz speziellen Interessen liegen dabei zum einen beim Arbeits- und Tarifrecht (in das ich mich auch mal stundenlang am Schreibtisch vergraben kann - ich weiß, dass dies für manchen etwas merkwürdig klingen mag ...), zum anderen bei Eingruppierungsfragen. Hier möchte ich nicht nur in Einzelfällen versuchen zu helfen, sondern z. B. auch etwas dazu beitragen, generell die diskriminierende ungleiche Bezahlung von frauen- und männerdominierten Tätigkeiten abzubauen. Auf diesen Feldern bin ich auch überregional bei ver.di und bei meinem Berufsverband BIB engagiert (und werde dies auch weiterhin sein).

Zudem empfinde ich im Bereich der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen viele Tarif- und Arbeitsbedingungen sowie die Zunahme prekärer Beschäftigungsverhältnisse als katastrophal und stehe bei diesen Themen hinter den Forderungen im „Tempeliner Manifest“ der GEW. Das Wenige, was hiergegen seitens eines Personalrats getan werden kann, möchte ich mit befördern.

Großes Engagement möchte ich in die Aufgabe investieren, an dieser Universität endlich zu einer zeitgemäßen Dienstvereinbarung über flexiblere (Tages- wie Lebens-) Arbeitszeiten zu kommen.

Schließlich wartet auf uns in nächster Zeit auch viel Arbeit im Zusammenhang z. B. mit Personaleinsparungen und Betriebsübergängen (Botanischer Garten, Carolinum).

Meines Erachtens hat nur ein geschlossen auftretender Personalrat die Chance, erfolgreich zu sein. Unser bzw. Ihr Personalrat ist seit einigen Jahren auf einem guten Weg, sich auch bei zum Teil unterschiedlichen Grundauffassungen immer wieder auf einheitliche Meinungsbildungen zu verständigen. Dazu möchte ich auch weiterhin beitragen.

Und: Personalratsarbeit ist Teamarbeit! Aufgrund des Ausscheidens von Petra Buchberger und Maria Marchel aus dem Gremium sowie der Tatsache, dass ich auch mit meinen bisherigen Aufgabenfeldern im Rahmen meiner Freistellung für Personalratsarbeit genügend ausgelastet war, bedeutet dies auch, dass wir innerhalb des Personalrats Arbeit werden umverteilen müssen. Das braucht noch ein bisschen Zeit, aber dann lernen Sie vielleicht für die eine oder andere Themenstellung auch neue Ansprechpartner/innen von uns kennen.

Privat können Sie mich gern auf meine Lieblingsinsel Hiddensee und den 1. FFC Frankfurt ansprechen ...

In diesem Sinne auf gute Zusammenarbeit

Ihr Wolfgang Folter